

Jahresbericht des Präsidenten für die MV vom 4. März 2017

Liebe Züchterinnen und Züchter des Bündner Oberländer Schafes, liebe Gäste

Ich begrüsse euch im Namen des Vorstandes ganz herzlich zu dieser 21. Mitgliederversammlung in Sempach. Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der 3. Pro SpecieRara-Ausstellung in Brunegg AG. Neben den alljährlich anfallenden Arbeiten im Verein benötigte es vom ganzen Vorstand und den verschiedenen Helferinnen und Helfer einen besonderen Effort, um diesem Anlass zum Erfolg zu verhelfen. Dieser Anlass, der zum 4. Mal und zum 3. Mal in Brunegg AG durchgeführt wurde, kam bei der Bevölkerung sehr gut an. Über 17000 Personen besuchten die Tierexpo an den beiden Ausstellungstagen. Das ist eine Steigerung von mehr als Tausend Besucherinnen und Besuchern gegenüber der Ausstellung von 2011. Obwohl die Vianco-Arena der ideale Ort ist, das Konzept der Tierexpo überzeugt, muss für eine weitere Tierexpo (möglicherweise 2021) das ganze Ausstellungskonzept überdacht werden (wenn der Besucherzustrom weiter zunimmt, werden die Ausstellungsgrenzen überschritten). Nichts desto trotz war die Tierexpo ein Höhepunkt im Vereinsjahr. Es war eine gute Gelegenheit, die Bündner Oberländerschafe einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Danken möchte ich hier im speziellen Philippe Ammann von der Pro SpecieRara, der mit grossem Engagement und viel Zeit, Wesentliches zum Gelingen beigetragen hat und als Leiter des OK jederzeit den Überblick hatte. Auch möchte ich allen Helferinnen und Helfern, Ausstellern und Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen herzlich danken, ohne sie wäre eine solche Ausstellung nicht möglich.

Der VEB führte im Rahmen der Tier-Expo die Widderschau durch, und war mit mehreren Zuchtgruppen und zwei Informationsständen vertreten.

Die so entstanden Kontakte zu den Züchterinnen und Züchtern sind immer wieder interessant und die Diskussionen und den Austausch möchte ich nicht missen.

Wie schon im letzten Präsidentenbericht erwähnt, werden die Bundesgelder für die Herdenbuchtiere nach strengeren Vorgaben berechnet als in früheren Jahren. Das heisst, nur noch Herdebuchtiere, die aktiv in der Zucht eingesetzt sind, profitieren vom den Bundesgeldern. Für Herdebuchtiere, die während der vergangenen zwei Jahre vor dem Stichtag keine züchterische Tätigkeit, keine Geburt oder keine Belegung ausweisen, wird kein Beitrag ausgerichtet. Darum ist es wichtig, dass alle Züchterinnen und Züchter an der Zucht aktiv teilnehmen und alle Geburten melden. Dies hatte zur Folge, dass dieses Jahr die Bundesbeiträge kleiner waren als budgetiert. Für uns als Experten heisst dies, dass wir bei den Hofbesuchen die Züchterinnen und Züchter noch mehr motivieren müssen, die Zucht gut zu dokumentieren und zu melden. Allen die dies jetzt schon vorbildlich machen, und das sind die meisten, gebührt ein grosses Lob.

- Die Anzahl der Mitglieder im VEB hat sich leicht erhöht, (6 Austritte, 12 Neumitglieder)
- Bei der Anzahl Tiere (älter als 6 Monate) konnte der Bestand in etwa gehalten werden, es gibt immer wieder Schwankungen bezüglich Sommer und Winter. Bei der genetischen Breite der Widder sind wir, und speziell der Zuchtbuchführer gefordert, dass wir diese aufrecht erhalten können. Dazu kommt, dass einzelne Widder sich in sehr grossen Herden genetisch schnell verbreiten. Aufpassen müssen wir auch, dass rare Auen bei nicht sehr aktiven

Züchtern nicht plötzlich ohne Nachwuchs aussortiert werden und so genetische Ressourcen verloren gehen (Stand am 21. Okt. 2016: 817 registrierte Herdbuchtiere)

- Wir vom Vorstand trafen uns im letzten Vereinsjahr 3 mal in Zürich (vielen Dank für das Gastrecht bei Fr. Ulm).
- Die Experten trafen sich im Sommer bei Lilo und Markus Bigler in Signau BE für einen Austausch und zum Abgleichen der Bewertungsgrundlagen.
- Im September 2017 nahmen Daniel Rösli und ich am Workshop des BLW in Bern nahmen teil.
- Dominique Beinroth und ich besuchten 2 ARGE-Sitzungen (Austausch der Präsidenten/innen von PSR-Schafzassen).
- Im Februar 2017 organisierte die PSR einen Neuzüchterkurs in Aarwangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten den für Neuzüchter nötigen Fachkundeausweis. Wir vom Verein VEB (Daniel Rösli und Markus Bigler) übernahmen das Ressort Klauenpflege und das Ressort „richtiges Melden und Datenbank“ .
- Seit 2 Jahren ist die Plattform für die Tiervermittlung „Tierische Raritäten“ auf der PSR Homepage aktiv. Ich kann diese Plattform nur empfehlen (ist auf unserer Homepage aufgeschaltet), sie wird von den Mitgliedern des VEB noch nicht stark frequentiert.
- Im April 2016 haben wir mit der PSR einen neuen Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Dieser Vertrag regelt die Zusammenarbeit und umschreibt die Tätigkeitsfelder und Berührungspunkte.
- Das VEB-Bulletin erschien im 2016 zweimal. Ursula Glauser brachte neu als Redaktorin viel Knowhow ein und so ist das Bulletin ein interessantes und gut lesbares Informationsblatt des Vereins.
- In der letzten Mitgliederversammlung von Sargans wurde angeregt, das Logo zu überarbeiten. Lilo hat dies mit einer ihr gut bekannten Grafikerin an die Hand genommen. Das Resultat fand grossen Anklang im Vorstand und das alte Logo wird fortlaufend in den Dokumenten ersetzt.
- Aus privater Initiative, aber mit Wurzeln bei den Bündner Oberländerschafen haben Dominique Beinroth und Mirjam Ziebert das Projekt „Lanarara“ entwickelt. Strickwolle von alten Schweizer Schafzassen ist sehr gefragt und das Projekt nimmt immer mehr Zeit in Anspruch. Ein Blick auf die Homepage lohnt sich (www.lanarara.com).
- Aus dem Vorstand zieht sich Eva Ulm zurück, sie engagierte sich seit der Verein besteht, im Vorstand und hat viel dazu beigetragen (Flyer, Homepage, PR und vieles mehr) für die gute Zusammenarbeit. Ihren grossen Einsatz, häufig auch hinter den Kulissen, werden wir sicher vermissen. Danke.

Als Abschluss möchte ich allen danken, die sich aktiv am Vereinsgeschehen beteiligen und so viel beitragen zur Erhaltung des Bündner Oberländer Schafes.

3. März 2017 Ernst Oertle (Präsident VEB)